

Chronik

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(1999)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-398739>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Septmeber

Sport, Kultur, Bildungswesen

04. 09. BT Bündner Kammerorchester (BKO): rund 160 Bewerbungen für die Dirigentenstelle gingen ein. Das Rennen um die Nachfolge von Christoph Cajöri machte schliesslich der 29-jährige Deutsche Marcus Bosch. Er amtet zurzeit unter anderem als Erster Kapellmeister beim Philharmonischen Staatsorchester Halle. Das jetzige Programm des BKO's schrieb allerdings noch sein Vorgänger. Bosch unterschrieb einen Dreijahresvertrag. BKO-Vorstandsmitglied Bernetta beschrieb Boschs Wahl als einen Meilenstein in der Geschichte des BKO. Cajöri war überraschenderweise nach 10 Jahren von seinem Posten bei der BKO zurückgetreten. Er wechselte im Frühling heuer zu Radio DRS.

20. 09. BZ «Spiert aviert»: das Forum der Jugend Europa findet im September 2000 nicht statt. Dies hat der Vorstand an der Sitzung letzten Samstag in Samedan beschlossen. Die zuvor angesetzte Generalversammlung des Vereins wurde kurzfristig abgesagt, da sich keine Interessenten einfanden. Somit ist die seit 1991 dreimal im Oberengadin durchgeführte Jugendveranstaltung in ernsthafter Gefahr. Der sechsköpfige «Spiert aviert» Vorstand gab vor den Medien jedoch zu verstehen, dass der Wille für eine Neuausrichtung bestehe. Der Anlass 1997 war mit 200 000 Franken vom Kanton stark subventioniert worden.

25. 09. BT Churer Stadttheater: ein Ende mit Schrecken naht. Die Renovation und der Umbau ist finanziell völlig ausser Kontrolle geraten. Eine Kostenüberschreitung von rund 700 000 Franken wurde festgestellt. Nun empfiehlt der Stadtrat dem Gemeinderat, auf den Anbau eines Wintergartens zu verzichten, die Kröte der Kostenüberschreitung soll geschluckt und weitere Ausbauwünsche sollen vertagt werden. Ein externer Fachmann untersuchte die massive Budgetüberschreitung. Dessen Bericht liegt nun der GPK vor. Über dessen Inhalt wurde noch nichts bekanntgegeben. Nun hängt alles Weitere vom Gemeinderat ab.

27. 09. BT Chur: «Weine nicht, wenn der Regen fällt»: die 3. Schweizer Schlagerparade lockte am vergangenen Samstag trotz des Regens Tausende von Schaulustigen in die Bündner Hauptstadt. Die Veranstalter warteten denn auch mit einem umfangreichen Angebot auf. Das Programm erstreckte sich von der Parade in den Churer Strassen über das Konzert auf dem Kornplatz bis hin zu vielfältigen Festen in Lokalen, verteilt auf die ganze Altstadt. Die Stars waren Wencke Myhre und Bata Illic, sie überzeugten das Publikum voll und ganz.

Religion, Kirche

28. 09. BZ Chur: die Theologische Hochschule (THC) befindet sich in einer Krise. Seit Jahren schon sinken die Studentenzahlen. Seit 1994 hat sich die Zahl der Studierenden halbiert. In der Schweizer Bischofskonferenz wird seit längerem über eine Zusammenlegung von wenig ausgelasteten Studieneinrichtungen diskutiert. Die Schliessung der THC und des Priesterseminars St. Luzi ist aber kein Thema. Jetzt wird hier zuerst die Entwicklung an den beiden anderen katholischen Fakultäten in Luzern und Fribourg abgewartet.

Politik, Verwaltung

01. 09. BZ Landwirtschaftliche Schule Plantahof in Landquart: heute übernimmt der neue Leiter sein Amt. Heinrich Meli geht nach 27 Jahren in der Plantahof-Direktion in Pension. Der 38-jährige Peter Kuchler wird frischen Wind in die Schule bringen. Agraringenieur Kuchler war bisher Leiter der Landwirtschaftlichen Schule Rheinhof im sanktgallischen Salez. Kuchler im Gespräch mit der BZ: «Man erhält nur einmal Gelegenheit, eine Schule von so hohem Format zu leiten».

02. 09. BZ Nationalratswahl: die Kräfte der Mitte wollen für den Wirtschaftsstandort Graubünden eintreten. Vier Herren und eine Dame der Liste CVP-Centro wollen dafür in den Nationalrat gewählt werden. Es sind dies Ruth Boxler, Bruno Heini, Lorenzo Schmid, alt Regierungsrat Dr. Aluis Maissen und Beda Müller. CVP-Parteipräsident Theo Maissen im BZ-Interview: «Die Partei ist ein Spiegel gesellschaftlicher Strukturen. Die Chancen, den zweiten Nationalratssitz von der SP zurückzuerobern, sind reell».

06. 09. BT Nationalratswahl: das BT bringt das Selbstporträt von CVP-Kandidat Bruno Heini.

08. 09. BT Nationalratswahl: das BT bringt das Selbstporträt des Juso-Kandidaten Marcus Jenal.

09. 09. BT Nationalratswahl: das BT bringt das Selbstporträt des Junge SVP-Kandidaten Urs Lareida.

10. 09. BZ Nationalratswahl: die FDP Graubünden geht mit bekannten Gesichtern an den Start. Die Kandidatin und die vier Kandidaten sind aus Politik und Wirtschaft bekannt, es sind dies Grossrätin Silvia Scharplatz, der Bisherige Duri Bezzola, der Davoser

September

Landammann Erwin Roffler, Gewerbeverbanddirektor Jürg Michel und der Parteipräsident Christian Walther. Walther im BZ-Interview: «Wir verfügen über eine gute Startposition. In der Stammliste steckt viel Potential».

10. 09. BT Nationalratswahl: das BT bringt das Selbstporträt von CVP-Kandidat Beda Müller.

11. 09. BT Nationalratswahl: das BT bringt das Selbstporträt von FDP-Kandidat Jürg Michel.

14. 09. BZ Nationalratswahl: die Bündner FDP setzt grosse Hoffnungen in ihre zweite Liste mit dem Namen «FDP-die Jungen». Es sind Diana Hofstetter, Marco Fell, Urs Marti, Martin Schmid und Christian Rathgeb. Das Zugpferd auf dieser Liste ist der Splügener Grossrat und Rechtsanwalt Martin Schmid (30). Das Kalkül der Parteistrategen: die Umwandlung des bestehenden Restmandats von Nationalrats Duri Bezola in ein Vollmandat lässt sich nur mit zwei Listen und einer Listenverbindung mit den übrigen bürgerlichen Parteien bewerkstelligen. Die BZ porträtiert die fünf Nachwuchsleute kurz und bündig.

24. 09. BZ Nationalratswahl: die SP setzt im Wahlkampf auf die Leistungsausweise ihrer beiden Bisherigen. Allgemein wird denn auch die Arbeit von Silva Semadeni und Andrea Hämmerle gelobt. Die SP ist überzeugt, dass sozialdemokratische Politik auch Politik für das Berggebiet ist. Die SP-Stammliste besteht aus fünf Kandidatinnen und Kandidaten: neben den beiden Bisherigen treten noch Grossrätin Christine Bucher-Brini aus Chur, Dr. med. Beat Villiger aus Davos sowie Parteipräsident und Lehrer Linard Candreia aus Ilanz an. Candreia im BZ-Interview: «Optimismus macht zusätzliche Energien frei».

24. 09. BT Nationalratswahl: das BT bringt das Selbstporträt der FDP-Kandidatin Silvia Scharplatz.

25. 09. BZ Nationalratswahl: die Juso (Jungsozialisten)-Liste setzt in ihrem Wahlkampf Akzente. «Wir sind eigenständig und unabhängig». Die fünf Kandidatinnen und Kandidaten sind Karin Saxer, Anna Schmid, Markus Jenal, Marco Camus und Michel Zogg. Anna Schmid wehrt sich im BZ-Interview gegen die Schubladisierung von Jungpolitikern: «Es gibt weder junge noch alte Politik».

25. 09. BT Nationalratswahl: das BT bringt das Selbstporträt der Juso-Kandidatin Karin Saxer.

Verkehr, Oekonomie, Fremdenverkehr

02. 09. BZ Holzwirtschaft: bald kommt ein Label für Bündner Holz. Das Pilotprojekt «Parallel-Zertifizierung» wird in zwei Bündner Forstkreisen lanciert. Dies wird Ende Jahr erstmals der Fall sein. Das Aussergewöhnliche ist, dass dieses Holz wohl gleich zwei anerkannte Labels vorweisen kann. Der Bund entwickelte das «Parallel-Zertifizierungs»-Projekt, um die verworrene Label-Situation zu klären. Diese Testphase findet in den Forstkreisen Fünf Dörfer und Safien statt. Das soll zu einer besseren Vermarktung führen.

03. 09. BT RhB: der Vereinatunnel wird in knapp drei Monaten eröffnet. Die Abschlussarbeiten laufen dementsprechend auf Hochtouren. Eine besondere Arbeit ist die Reinigung des Tunnels, die zur Zeit «über die Bühne geht». Diesen ungewöhnlichen Auftrag führt die Churer LAO aus. Es gab einige technische Probleme zu lösen, so z. B. mit dem Reinigungswasser.

04. 09. BZ Gehla: Grossandrang am 2. Wirtschaftsforum Südostschweiz in Chur. Der hochkarätige Anlass mit vielen Referenten, darunter auch «Stargast» Theo Waigel, der ehemalige deutsche Bundesfinanzminister, wusste zu gefallen. Über 400 Exponenten aus der Bündner Polit- und Wirtschaftszone hatten sich eingefunden. Theo Waigel im BZ-Interview: «Die Schweiz steht nicht abseits».

07. 09. BZ Zusammenschluss der Skigebiete Arosa, Lenzerheide und Tschierschen: dicke Post kam aus Bern. Das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwald) beurteilt den geplanten Zusammenschluss als problematisch. Es meldet mehrere Vorbehalte zu diesem Projekt an. Dies verlautete anlässlich des Vorprüfungsverfahrens. Es seien bereits heute schwerwiegende Konflikte absehbar. Der entsprechende Bericht des Romanischen Fernsehens wurde vom Buwal bestätigt. Es empfiehlt den Promotoren sogar, das Projekt nicht weiterzuverfolgen. Das grösste Konfliktpotential erblickt das Buwal im heute noch nicht von Skiliftanlagen erschlossenen Urdental. Die Erhaltung dieser Landschaft überwiege die Fusions-Interessen.

07. 09. BT Davos: ein Feilschen um den Rinerhorn-Loskauf beginnt. Die Davoser Parsenn-Gruppe hatte sich temporär bei den Rinerhornbahnen engagiert und nun ist der Austritt aus dem Verwaltungsrat bereits erfolgt. Die Verkaufsverhandlungen für ihr Aktienpaket laufen ebenfalls. Der Einstieg der Parsenn-Gruppe bei der Bergbahnen Rinerhorn AG im Herbst 1996 hätte für beide Seiten positive Nachwirkungen haben sollen.

September

Der damalige Rinerhorn-Mehrheitsaktionär Walter Vock war froh, im Zuge der anstehenden Sanierung und der Wiederaufstockung des Aktienkapitals einen bekannten und starken Abnehmer für seine ihm zustehenden Bezugsrechte zu finden. Die Parsenn-Gruppe ihrerseits erhoffte sich eine Stärkung ihrer Position gegenüber dem erfolgreichen Konkurrenten auf dem Platz Davos, der Brämabüel & Jakobshorn AG. Bald schon kam es aber zu den ersten Konflikten. Vock bezeichnete die Partnerschaft als enttäuschend, die von der Parsenn-Gruppe versprochene Investition in eine neue Beschneiungsanlage wurde bis heute nicht getätigt. Auf Seite der Parsenn-Gruppe wurde gesagt, man sei über die Höhe der Investition nicht richtig informiert worden. Nun kommt der hohe Verlust der Rinerhornbahn in der Saison 98-99 dazu. Das Aktienpaket soll verkauft werden.

09.09. BZ Schweiz Tourismus (ST): der Nachfolger für den abtretenden Direktor Marco Hartmann ist nun erkoren worden. Unter über 80 Bewerbungen wurde der Zürcher Informatik- und Marketingspezialist Jürg Schmid gewählt. Die Wahl nahm der ST-Vorstand in Lugano vor. Der 36-jährige Schmid sagte, er wolle voll auf die neuen Kommunikationsmittel setzen. Schmid ist seit fünf Jahren beim Software-Unternehmen Oracle tätig. Der Bundesrat muss nun noch Schmid's Wahl bestätigen. Er soll sein Amt auf den Anfang 2000 antreten.

13.09. BZ Weinbau: der Bündner Weinbauverein hatte zur kulinarischen Weintour durch Graubünden eingeladen. In Vaduz und Näfels und Chur konnten rund 100 Weine der letztjährigen Ernte verkostet werden. In Chur fanden die Degustationen im Weinbaumuseum statt. Auffällig war die starke Zunahme der Spezialitäten, die in guter Verfassung und Flaschenreife präsentiert wurden. Die Tour wurde dieses Wochenende in Chur im Hotel «Stern» mit einem als «Wein & Dine» bezeichneten Nachtessen mit fünf auslesenen Weinen abgeschlossen.

15.09. BZ Klosters-Serneus: mit einem neuen touristischen Leitbild werden ambitionöse Ziele gesetzt. Gestern wurde das Leitbild der Gemeinde vom neuen Kurdirektor Dennis Schneider und dem Verfasser Hansruedi Müller präsentiert. In Zukunft soll sich die Feriendestination von Prinz Charles sportlich, erholungssam und kinderfreundlich präsentieren. Es wird von einer Logiernächte-Zunahme um 20 Prozent auf 741 000 bis im Jahr 2007 ausgegangen.

16.09. BZ Davos: seit gestern managt die Arabella Sheraton offiziell vier Davoser Hotels. Es sind dies das

Hotel «Seehof», das «Derby», das «Waldhaus» und das «Bellavista». Bis zum Start in die Wintersaison werden 3,5 Millionen Franken in die Betriebe investiert. Noch hat sich bei der Reservierungsstelle von Arabella Sheraton der neue Besitz nicht herumgesprochen, stellte die BZ fest. (.....)

17.09. BT Tunnel-Sicherheit: eine Task Force des Bundesamtes für Strassenverkehr untersuchte 102 Tunnels. Am Schluss wurden im gestern veröffentlichten Zwischenbericht 98 dieser Tunnels als sicher beurteilt. 4 Tunnels auf der Nationalstrasse A 13 müssten allerdings nachgerüstet werden. Der 6,6 Kilometer lange und 32-jährige San Bernardino-Tunnel müsste demnach mit einem Fluchtstollen versehen werden. Bei der gegenwärtigen Sanierung mit Kosten von 160 Millionen Franken ist der Einbau eines Abluftsystems vorgesehen. Die bestehenden Abluftkanäle unter der Fahrbahn sollen ausgebaut und als Fluchtstollen benutzt werden. Diese Arbeiten sind frühestens im Jahr 2006 fertig. Die drei anderen Tunnels müssen Brand-Notbeleuchtungen erhalten.

17.09. BZ Spielcasino-Verordnung: die Bündner Regierung verlangt vom Bundesrat eine Überarbeitung. Die Regierung weist den vorliegenden Entwurf entschieden zurück. Die geplanten Verschärfungen bei den Spiel- und Betriebsvorschriften würden der Fortbestand der bestehenden Betriebe gefährden, warnte die Regierung. Sie ersucht daher mit Nachdruck um eine Überarbeitung und Vereinfachung der Verordnung. Den Spielbanken-Verantwortlichen sei eine grössere Eigenverantwortung zuzugestehen. Dazu müssten die fiskalischen Auswirkungen der Vorlage besonders beachtet werden. Des weiteren stört sich die Regierung an den ungenügenden Übergangsbestimmungen, die den Kantonen grosse Einnahmenverluste bescheren würde.

20.09. BT Mittelbünden: kann in Zukunft in nur 30 Minuten von Chur nach der Lenzerheide gereist werden? Die Monorail-Projektstudie von Urs Simeon, dipl. Ing. HTL aus Lantsch-Lenz, sieht dies vor. Dabei gibt es keine Kurven, keine Staus und keine Abgase. Simeon träumt seit längerem davon. Die Studie, die im Rahmen eines Nachdiplomstudiums an der ETH Zürich entstand, soll nun vertieft werden. Vorgesehen ist eine Einschienenbahn, Typ Monorail mit Doppelspur. Die Schiene kommt auf eine Ständerkonstruktion aus Stahl oder auf Bodenniveau zu stehen und bildet so das Trasse. Ein Elektromotor treibt ein Gummirad an.

21.09. BZ Chur: Sieg für die Gastro-Betriebe. Das Verwaltungsgericht Graubünden stellte fest, dass die

September

Stadt Chur viel zu hohe Gastwirtschaftsgebühren verlangt. Die Gebühren stehen in keinem Verhältnis zum Aufwand, das Kostendeckungsprinzip sei verletzt worden. Die Einsprache der Churer Wirte wird vom Verwaltungsgericht gestützt. Die Stadt Chur muss nun 6000 Franken an den Staat und 4000 Franken an die Rekurrenten bezahlen. Über ein Dutzend Wirte gelangten, von Gastro Chur und Gastro Graubünden unterstützt, Ende Januar ans Verwaltungsgericht. Dies geschah nach der Zustellung der Rechnung für die heurigen Gastwirtschaftsgebühren. Die Begründung der Wirte lautete, dass keine andere Schweizer Stadt derart massive Gastwirtschaftsgebühren kenne und dass es sich hierbei um verkappte Steuern handle. Sie verweigerten ausserdem die Bezahlung der Gebührenrechnung, das Verwaltungsgericht schützte auch dieses Vorgehen der Wirte, indem es den Rekursen eine aufschiebende Wirkung zuerkannte.

22.09. BZ Weisse Arena: man ist trotz des vielen Schnees in der letzten Wintersaison zufrieden. Die weisse Pracht hinterliess dennoch Spuren in der Jahresrechnung 98–99. Nun soll eine Umstrukturierung zum weiteren Florieren der Betriebe beitragen. Die Weisse Arena AG soll zur Holdinggesellschaft umgebaut werden. Dabei würden z.B. die Bergbahnen Flims AG nach einer formellen Fusion als Tochterfirma geführt.

27.09 BZ WEF (World Economic Forum): Davos will während Grossveranstaltungen keine Demo-Bewilligungen mehr erteilen. Die Gemeinde will eine gesetzliche Grundlage für die Bewilligungspflicht von Demonstrationen schaffen. Künftig sollen bei Grossveranstaltungen die an sich «schon Sicherheitsprobleme hervorrufen, grundsätzlich keine Demonstrationsbewilligungen mehr erteilt werden. Dies käme einem faktischen Demo-Verbot am WEF gleich. Die Demonstration am heurigen WEF bzw. das bereits von der Gemeinde erlassene Demo-Verbot ist Gegenstand eines Rekurses ans kantonale Verwaltungsgericht. Das Urteil steht allerdings noch aus.

29.09. BT Berggebiets-Wirtschaft: der Bündner Nationalrat Andrea Hämmerle (SP) hat eine Initiative eingereicht, die sich gegen den alleinigen Stellenabbau der Post, SBB und Swisscom in den Berg- und Randregionen richtet. Der Nationalrat hiess Hämmerles Vorstoss mit 74 zu 58 Stimmen gut. Volkswirtschaftsdirektor und Regierungspräsident Klaus Huber (SVP) begrüsst die Initiative. «Sie geht in die richtige Richtung». Die Regierung unterstütze nach Kräften die Grundhaltung, dass in den Randregionen eine

Grundversorgung gesichert sein müsse. Diese dürfe nicht ausgehöhlt werden. Hier würden alle Hebel in Bewegung gesetzt.

30.09. BZ Strommarkt: die Industriellen Betriebe Chur, das Elektrizitätswerk Davos und das Elektrizitätswerk Zürich gehen eine Kooperation ein. So soll im Strommarkt mitgeredet werden. Diese enge Zusammenarbeit bzw. die Gründung der entsprechenden Gesellschaft wurde gestern an einer Medienkonferenz in Chur angekündigt. Mit einer gemeinsamen Vertriebsgesellschaft namens Swiss Mountain Power (Smop) wollen sich die drei Firmen dereinst im liberalisierten Markt behaupten können. Mit einem Marktanteil von rund 30 Prozent wäre die Smop der grössten Energiedienstleister in Graubünden. Das Ziel sei, den Partnern einen grösseren Absatz zu verschaffen. Am Smop-Aktienkapital beteiligt sich jeder Partner zu einem Drittel.

Verschiedenes

14.09. BZ Wald: eine neue Gefahr ist aufgetaucht. Die Bündner Fichten sind vom Alpenrosen-Fichtennadel-Rost bedroht. Es sind gelbe Pilzsporen, die an Saharastaub erinnern. Die Nadeln verfärben sich orange-gelb. Betroffen von dieser neuen Krankheit sind vor allem Fichten im Bergell, dem Engadin, Mittelbünden und dem Avers. Rolf Zuber vom Forstdienst Graubünden: «Das Phänomen ist dem Forstdienst Graubünden schon längere Zeit bekannt». Die Forstwirte kennen diese Krankheit und wissen, dass die Bäume in der Regel überleben. Befallen sind nämlich nur die Nadeln und nicht die Knospen.

22.09. BT Unwetter: die heftigen Föhnstürme und starken Niederschläge anfangs der vorletzten Septemberwoche führten zu zahlreichen Schäden. Allein im Engadin beläuft sich die Schadenssumme auf über eine Million Franken. Personen wurden glücklicherweise keine verletzt. Zahlreiche Bäche und Flüsse traten über die Ufer, so z.B. in Susch der Susasca-Bach. Verschiedene Strassen mussten gesperrt werden.

23.09. BT Churer Spitalplatz: jetzt ist der Weg frei. Das Kreuz- und das Kantonsspital stimmten dem Gesellschaftsvertrag zu. Damit fehlt jetzt für ein gemeinsames Führungsgremium nur noch die Unterschrift der Regierung. Die Vision vom Spitalplatz Chur dürfte also bald Wirklichkeit werden. Nach rund zweijährigen, sehr emotional geführten Verhandlungen einigten sich die drei Akutspitäler auf dem Platz Chur auf die Gründung einer einfachen Gesellschaft. Dies gab

September

Arno Bachmann, der Direktor der kantonalen Kliniken, an der Mitgliederversammlung der Vereinigung Pro Kreuzspital bekannt.

03. 09. BZ Chur: die Arbeitsgruppe Regionalalp tagt. Um die nachhaltige Entwicklung des Alpenraums zu fördern, wird die Zusammenarbeit aller Länder und Regionen immer wichtiger. Das dritte Seminar der Arbeitsgruppe Regionalalp in Chur ist dem Thema Alpen im europäischen Kontext gewidmet. Die international zusammengesetzte Arbeitsgruppe Regionalalp befasste sich mit den Beziehungen des Alpenraumes zum europäischen Raumentwicklungskonzept Eureka und zur Gemeinschaftsinitiative Interreg III. Österreich, Deutschland, Italien und die Schweiz sowie Slowenien streben eine stärkere Kooperation im östlichen Alpenraum an. Der Bündner Regierungspräsident Klaus Huber (SVP) sprach sich gestern an einer Medienorientierung für eine internationale Zusammenarbeit der Alpenregionen aus.

Totentafel, Geburtstage, Jubiläen

11. 09. BZ Die Pro Natura Schweiz feiert ihr 90-Jahre-Jubiläum. Dies geschieht in Form von 90 Exkursionen, darunter auch etlichen in Graubünden. Das Motto ist «Jetzt aber raus». An einer Medienorientierung wurde der Öffentlichkeit einmal aufgezeigt, wo und wie die Pro Natura sich für die Natur einsetzt. Begonnen hatte eigentlich alles mit dem Schweizerischen Nationalpark. Im Jahr 1909 machten sich einige «weitsichtige» Pioniere des Naturschutzes daran, die Nationalpark-Idee umzusetzen. Weil für den Pachtzins aber das Geld fehlte, wurde der sogenannte «1-Franken-Verein» gegründet. Der Erfolg war durchschlagend, in kurzer Zeit wuchs der Verein auf 25 000 Mitglieder an. Weitere Naturschutzprojekte wurden in Angriff genommen. Der Schritt zum Schweizerischen Naturschutzbund war nicht mehr weit. 1997 erfolgte die Umbenennung in Pro Natura. Heute ist sie mit 100 000 Mitgliedern und Sektionen in allen Kantonen der Schweiz die «wohl führende Naturschutzorganisation» in der Schweiz. Die Bündner Sektion wurde 1965 gegründet. Sie betreut zur Zeit 150 Naturschutzprojekte im ganzen Kanton.

13. 09. BT 25 Jahre Sportanlage Obere Au: das Jubiläum wurde mit mehreren Attraktionen gefeiert. Im Lauf der Zeit wurde aus einer Badeanstalt ein modernes Sportzentrum. Bei prächtigem Wetter wurde gebührend gefeiert. So zeigte unter anderem ein Team der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft der Sektion Chur

sein Können. Mit einem Gratis Eintritt auf allen Anlagen und zahlreichen Attraktionen für Jung und Alt, so z. B. einem Wasserballett und einem Inline Jump Contest ins Wasser wurde das Jubiläum begangen. Dem Mut und der Weitsicht der Stimmbürgerschaft war es zu verdanken, dass anfangs der 70-er Jahre ein solches Grossprojekt geplant und realisiert werden konnte. Die Kosten betragen damals 26 Millionen Franken.

24. 09. BT Chur: unter grosser Anteilnahme wurde Dr. med. Constant Wieser (80) beerdigt. Wieser wurde sowohl als Arzt, Politiker und Publizist weit über die Grenzen hinaus bekannt. Wieser, Bürger von Tarasp, wurde 1920 in Zuoz in der «Crusch alva» geboren. Er wuchs im Oberengadin auf, besuchte die Klosterschule Disentis und studierte anschliessend Medizin in Fribourg, Zürich, München und Lausanne. Dort erwarb er 1945 das Staatsexamen. Nach Praxis als Arzt in verschiedenen Orten der Schweiz wurde Wieser 1957 erster Chefarzt des Röntgeninstituts am Rätischen Kantonsspital in Chur. Dieses baute er zu einer weiterhin bekannten Institution aus. 1947 heiratete er Jacqueline Guberan aus Lausanne. Der Ehe entsprossen vier Kinder. Zu seinem medizinischen Fachbereich der Röntgendiagnostik und Strahlentherapie verfasste Wieser ebenso wie zur Geschichte der Medizin zahlreiche Aufsätze. Er befasste sich auch mit Lokalgeschichte und volkskundlichen Themen. 1987 erhielt er vom Kanton Graubünden für seine volkskundlichen Arbeiten den Anerkennungspreis. Wieser wirkte 13 Jahre lang als Gemeinderat (CSP) in Chur, 1968 wurde er Ratspräsident. Als Präsident der «Vereinigung» Bündnerinnen und Bündner für eine glaubwürdige Kirche engagierte er sich sehr für eine glaubwürdige Kirche. Als regelmässiger und vielbeachteter Gastkommentator im Bündner Tagblatt trat Wieser noch in den letzten Wochen vor seinem Ableben in Erscheinung.

28. 09. BT Kunst: vor 100 Jahren verstarb der Maler Giovanni Segantini (1858–1899). Der mit erst 41-Jahren verstorbene Segantini gehört zu den populärsten Künstlern des 19. Jahrhunderts. Ein neu erschienenes Buch beleuchtet das Leben und Arbeiten des Künstlers. Das Buch «Segantini – ein Leben in Bildern» ist allerdings nicht für Spezialisten, sondern fürs breite Publikum gedacht. In dieser Neuerscheinung versuchen der Sekundarlehrer Rolf Saurenmann und die Kunstgeschichtsstudentinnen und -studenten Reto Bonifazi, Daniela Hardmeier und Medea Hoch die Aufenthalte und Schaffensperioden Segantinis in vier Kapiteln nachzuzeichnen. Sein malerisches und zeichnerisches Werk steht dabei im Mittelpunkt.

Oktober

Sport, Kultur, Bildungswesen

01.10. BT Bündner Kulturpreis: dieses Jahr geht er an Erica Pedretti. Die Schriftstellerin und bildende Künstlerin erhält den Preis am 12. November. Dieser ist mit 15 000 Franken dotiert. Das schriftstellerische Werk der in La Neuveville BE lebenden und arbeitenden Bündnerin (69) Iolote «tastend, mutig und sorgfältig den Sinngehalt von Heimat und Heimatlosigkeit, Sprache und Schreiben, künstlerischer und weiblicher Existenzerhalte aus», heisst es in der Begründung für die Preisverleihung.

02.10. BT Landesausstellung Expo 01: die Rumantschia hat ein neues Konzept. Die Lia Rumantscha (LT) lässt sich nicht entmutigen. Trotz der Ablehnung ihrer beiden bisherigen Projektvorschläge durch die Expo-Jury will die LR diesen Monat ihr drittes Projekt der Öffentlichkeit vorlegen. Nach den umstrittenen Vorschlägen «Tualettas» und «virtueller Romane» hofft man bei der LR nun mit einer Arbeit zum Thema Sprachen, die künstlerische Leitung der Expo gnädig stimmen zu können. LR-Sekretär Gion A. Derungs ist jedenfalls voller Zuversicht. «Die Kompetenz der Romanen auf diesem Gebiet ist unbestritten». Es gehe aber nicht um eine Selbstdarstellung der Rumantschia zur Sprache. Sprachen sollen vielmehr selbst thematisiert werden. Als mögliche Option nennt er eine Art Hotel als Plattform für das Projekt.

12.10. BZ Surrein: das erste romanische Filmfestival findet am Wochenende statt. Die junge romanische Filmszene gibt sich die Ehre: elf Kurzspielfilme wetteifern in einem Wettbewerb um Preise in den verschiedensten filmischen Sparten. Im umfangreichen Rahmenprogramm sind weitere – auch nichtromanische Werke zu sehen. Derweil wird mit frechen Sujets für die Veranstaltung geworben.

14.10. BZ Auf den Spuren unserer Vorfahren: Mitte Oktober findet in Zuoz die erste Rätische Akademie statt. Während einer Woche werden namhafte Wissenschaftler die Vergangenheit Graubündens und sein kulturelles Erbe beleuchten. Nach der Meinung der Veranstalter um den Zuozer Hotelier Ruedi Bechter bietet die Landschaft des Engadins um Zuoz genau das richtige Ambiente, um die Rätische Kultur und ihre Auswirkungen auf die Gegenwart kennenzulernen. Das Ganze wird als «Fest der Lernens» bezeichnet. Die Hauptreferate finden in der Aula des Lyceums Alpinum in Zuoz statt.

23.10. BZ Flims: der Verein Gelbes Haus lädt ein. Das Mehrzweck-Dorfzentrum, das nach dem letzten

Willen von Stararchitekt Rudolf Olgiati entstanden ist, veranstaltet heute den Tag der offenen Türe. Fast fünf Jahre hatte Valerio Olgiati auf die Verwirklichung des Planes seines Vaters gewartet. Olgiati senior hatte seinen Sohn Valerio zum Architekten, der den Umbau ausführen sollte, bestimmt. Als Gegenleistung hatte der Verstorbene der Gemeinde Flims seine wertvolle Sammlung von rund 700 Gegenständen aus der Region überlassen. Dieses Kulturgut – vom alten bäuerlichen Besteck bis zu historischen Einrichtungsteilen – wird in der ersten Hälfte des Jahres 2000 Bestandteil der ersten Ausstellung sein. Olgiati junior sagte ferner, dass die Funktion des Gelben Hauses trotz des Untertitels «Museum Flims» nicht endgültig und umfassend definiert sei. Denkbar seien neben einigen beabsichtigten Ausstellungen auch andere Nutzungsmöglichkeiten wie z. B. als Vereinslokal oder Vortragssaal bis hin zum Lagerhaus. Daneben seien auch touristisch attraktive Veranstaltungen vorstellbar.

29.10. BZ Nationalpark-Symposium: Nationalpark-Direktor Heinrich Haller nimmt zur heiklen Lage des Erweiterungsprojektes Stellung im grossen BZ-Interview. «Vielleicht müsste man die schweigende Mehrheit aktivieren. Möglicherweise ist das Projekt auch noch nicht reif für die Realisierung». Am Davoser Symposium setzte sich rund 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Erweiterungs-Projekt auseinander.

Politik, Verwaltung

02.10. BT Nationalratswahl: das BT bringt das Selbstporträt des Umweltliste-Kandidaten Paul Walder.

04.10. BT Nationalratswahl: das BT bringt das Selbstporträt des Junge CVP-Kandidaten Armon Werro.

04.10. BT Nationalratswahl: das BT bringt das Selbstporträt der SVP-Kandidatin Myrtha Welti-Hunger.

05.10. BT Nationalratswahl: das BT bringt das Selbstporträt der Umweltliste-Kandidatin Brigitte Wolf.

05.10. BT Nationalratswahl: das BT bringt das Selbstporträt des Freie Liste-Kandidaten Jean-Marie Zogg.

06.10. BT Nationalratswahl: das BT bringt das Selbstporträt des Juso-Kandidaten Michel Zogg.

07.10. BT Nationalratswahl: die Trumpfkarte der SVP ist Brigitta Gadiant. Sie ist eine kompetente Stim-

Oktober

me Graubündens in Bern. Durch ihre wichtige Rollen im Parlament wurde Gadiant über die Kantons-grenzen hinaus bekannt. Die wieder kandidierende 39-jährige Nationalrätin sieht als Hauptschwerpunkte in der kommenden Legislaturperiode die Finanzpolitik und die Bildungspolitik.

08.10. BT Nationalratswahl: nach acht Jahren im Rat sind nicht Versprechungen sondern der Leistungs-ausweis wichtig. Hier braucht sich FDP-Nationalrat Duri Bezzola nicht zu verstecken: Bezzola: «Was man erreicht, zählt, nicht was man macht». Der in Scuol wohnhafte Architekt HTL-STV ist Bürger von Scuol und Zernez. Der fusionserfahrene Bauunternehmer ist in neun Verwaltungsräten tätig, von denen er drei präsidiert. Es sind dies das Bauunternehmen Bezzola-Denoth SA, das Hochalpine Institut Ftan AG und die Hotel Chesa Belvoir AG. Neben seinem Einsatz beim Tourismus, dem Baugewerbe und dem Verkehr knüpfte er in den acht Jahren ein weitverzweigtes Kontakt-netz.

18.10. BT Nationalratswahl: die letzte grosse Wahl-kampferveranstaltung in Ilanz thematisierte die Fragen der Strommarkt-Liberalisierung und die bilateralen Verträge. Geleitet wurde die Podiumsdiskussion vom ehemaligen BZ-Chefredaktor Stefan Bühler. 19 Nationalrats-Kandidatinnen und -Kandidaten traten an. Dabei verlief die Diskussion recht harmonisch, der grosse Schlagabtausch blieb auch dieses Mal aus.

20.10. BZ Ostschweiz: die interkantonale Zusammenarbeit soll gefördert werden. Damit die Kooperation auf Regierungsebene die Parlamente nicht um ihre Kompetenzen und Kontrollfunktionen gegenüber den Kantonsregierungen bringen, wollen Volksvertreter aus sieben Ostschweizer Kantonen ein interkantonales Parlamentsforum gründen. Die ersten Weichen wurden bereits gestern gestellt: in Widnau trafen sich die Vertreter aus Graubünden, St. Gallen, beiden Appenzell und dem Thurgau zu einer Konzeptsitzung. Graubünden wird vom SVP-Grossrat Ernst Nigg aus Landquart vertreten.

25.10. BZ Nationalratswahl: die SVP marschiert auf Bern zu. Mit einem Sitzgewinn über alle Erwartungen (neu 44 Sitze statt 29) hat sich die SVP hauptsächlich auf Kosten der Linken als führende bürgerliche Kraft profiliert. Die SP verlor prominente Köpfe und zeigte sich schwer enttäuscht. Sie büsste fünf Sitze ein und kommt somit noch auf 49 Sitze.. Die CVP verlor zwei Sitze (neu 32), die FDP konnte ihre 45 Sitze halten. In Graubünden schlug der Bürgerblock zurück. Die SVP

gewann den zweiten Sitz der SP und schickt nun neben der Bisherigen Brigitta Gadiant (19'189 Stimmen) ihren Parteipräsidenten Hansjörg Hassler (14 760 Stimmen) in den Nationalrat. Bei der CVP verteidigte Walter Decurtins (7287 Stimmen)den noch verbliebenen Sitz. Die Bisherige Silva Semadeni (SP) wurde wegen der Listenverbindung der Bürgerlichen und trotz eines persönlichen Glanzresultats von 20 145 Stimmen abgewählt. Die CVP scheiterte mit ihrem Anspruch, den zweiten, 1995 an die SP verlorenen Sitz zurückzuerobern, deutlich. Das Bestresultat erzielte SP-Mann Andrea Hämmerle mit 23 524 Stimmen. Der Bisherige Duri Bezzola (FDP) bekam 12 470 Stimmen.

26.10. BZ Nationalratswahl zum letzten: SVP-Kanton-präsident und frischgebackener Nationalrat Hans-jörg Hassler zur SVP im neuen Umfeld im grossen BZ-Interview: «Uns ist es nach wie vor wohl».

26.10. BT Arosa: wie soll es nach den Gemein-de-wahlen vom Sonntag weitergehen? Das Bündner Tag-blatt hat mit Gewinnern und Verlierern gesprochen. Die Wahlsiegerin ist die FDP. Die SVP verlor wegen interner Querelen zwei Sitze. Gemeindepräsident Ulrich Vital ist mit dem Ergebnis zufrieden. Er setzt vor allem zwei Prioritäten: Die Gemeindeverwaltung soll reorganisiert und modernisiert werden, dazu muss die Gemeinde die Liegenschaften von Arosa Tourismus übernehmen und auf Vordermann bringen.

27.10. BZ Die SVP fordert nach dem Erdbeben-sieg bei den Nationalratswahlen einen zweiten Sitz im Bundesrat. Allenthalben wurde der Bündner Ständerrat Christoffel Brändli (SVP) als Kandidat gehandelt. Noch aber hält er sich bedeckt. Zwar redet nun auch Parteipräsident Ulrich Maurer im Hinblick auf die Dezember-Wahl des Bundesrats von Brändlis Kandidatur. Dieser will sich allerdings erst entscheiden, wenn mehr Fakten auf dem Tisch liegen.

28.10. BZ Finanzen der Gemeinden: der Begriff «Gemeinderating» ist mit vielen Emotionen behaftet. Dass so eine Bonitätsprüfung nichts ist, vor dem sich die Gemeinden fürchten müssen, machte die Graubündner Kantonalbank gestern vor rund 150 Behördenvertretern klar. Diese liessen sich über das ominöse Gemeinderating gründlich informieren. Das Finanzdebakel der Walliser Gemeinde Leukerbad und die Tatsache, dass sich die Gemeinde Scuol im Frühling finanzielle Mittel bei der Bank Austria in Wien beschaffte, sorgte im Sommer für einige Aufregung. Es ging bei den Gemeinden die Angst um, plötzlich keine Kredite mehr zu erhalten. Im Laufe der zweistündigen

Oktober

Infoveranstaltung machte GKB-Direktor Rico Monsch den Gemeindevertretern klar, dass die GKB ihnen nach wie vor als Partnerin zur Verfügung stehe.

29.10. BZ Nationalratswahl: Walter Decurtins, der als «Bauernfänger» ins Rennen geschickt wurde, versalzte den Parteistrategen der CVP die Suppe gründlich. Er holte nämlich nicht nur etliche Stimmen, er wurde wider Erwarten auch in den Nationalrat gewählt. Grosses BT-Interview: «Ich weiss, was Graubünden dem Tourismus schuldet».

Verkehr, Oekonomie, Fremdenverkehr

01.10. BT Bergbahnen Zusammenschluss: wird aus der Fusion von Arosa-Lenzerheide-Tschiertschen nun eine ohne Tschiertschen? Der Zusammenschluss wird wahrscheinlich etappiert. Dies bestätigte Luzi Tischhauser, der Leiter der Projektgruppe, gegenüber dem Bündner Tagblatt. Die gleichzeitige Realisierung des bis zu 27 Millionen Franken teuren Gesamtprojekts würde das Fuder überladen. Der Zusammenschluss Arosa-Lenzerheide würde nur die Hälfte kosten. Dafür soll Tschiertschen wie bereits bei der Sanierung der Skilift AG auch beim Ersatz der maroden Skiliftanlagen unterstützt werden.

06.10. BT Churer Bahnhof: das Stimmvolk wird das letzte Wort haben. Bei der Neugestaltung des Bahnhofplatzes geht es nun vorwärts. Spätestens Anfang 2001 wird eine Abstimmung stattfinden. Vor rund zehn Jahren war zwar ein 8,4 Millionen-Kredit gutgeheissen worden. Inhaltlich wurde aber inzwischen fast alles geändert, so dass die Stadtbehörde nochmals eine vollständige Botschaft ausarbeiten will. Dies liess der zuständige Stadtrat Josef Rogenmoser (CVP) verlauten. Für die Erneuerung des Bahnhofs werden bis ins Jahr 2005 insgesamt rund 100 Millionen Franken investiert. Den Grossteil übernehmen die SBB und die RhB.

08.10. BT Vereina-Eröffnung: der Start ist offiziell erst am 19. November. Allerdings braucht niemand, der das neue Angebot nutzen will, so lange zu warten. Im Sinne eines ersten Tests nimmt die RhB den Auto-Verladebetrieb schon am 1. November auf. Allerdings nur werktags und nur bis zum 12. November. Für diesen Probetrieb gelten denn auch stark vergünstigte Spezialtarife.

11.10. BT Lenzerheide: die Sommersaison ist für die Rothornbahn nicht mehr rentabel. Jetzt geht's ums

Überleben. Sollten weder die Gemeinde noch der Tourismusverein der Bahn finanziell unter die Arme greifen, wird die Schliessung ein Thema. Es droht der Abbau von rund 30 Arbeitsplätzen. Laut Verwaltungsrats-Mitglied und Ständerat Christoffel Brändli (SVP) könnte die Bahn auch ohne diesen Zustupf leben. Das hätte aber ein anderes Sommerangebot zur Folge.

13.10. BZ Cazis: nächste Woche nimmt der neue Schlachthof seinen Betrieb auf. Die Industriezone Unterrealta wird nun um einen Betrieb reicher: Der neue Schlachthof heisst Schlachthof Mittelbünden. Er soll demnächst fertiggestellt werden. Die ersten Tiere werden am Montag angeliefert. Die Anlage wurde für die Presse zugänglich gemacht.

14.10. BT Kraftwerke: ihre Besitzer sollen nun gemäss Bund eine noch höhere Haftung für Unfälle etc. übernehmen. Das würde bedeuten, dass die Versicherungsprämien um mehrere Millionen Franken ansteigen würden. Das geht den Kraftwerken jedoch zu weit. Sie lehnen in der gerade anlaufenden Vernehmlassung das neue Gesetz klar ab. Dem neuen Stauanlagengesetz, wie es mit vollem Namen heisst, schlägt praktisch nur Opposition entgegen. Es wird auch argumentiert, bei den jetzigen, bereits sehr hohen Sicherheitsstandards könne eine Katastrophe praktisch ausgeschlossen werden. Auch Bündens Energieminister und Regierungsrat Stefan Engler (CVP) äussert nur Bedenken gegenüber dem neuen Gesetz: «Die Sicherheit der Dämme ist selbstverständlich ein Hauptanliegen. Aber die Sicherheitsbilanz der Anlagen ist sehr, sehr hoch. So muss man sich fragen, ob die bisherige, vom Kanton vorgeschriebene Haftpflichtversicherung nicht ausreicht.

19.10. BZ Bergell: die Kastanienernte wird heuer schlecht ausfallen. Die Sprüpflecken-Pilze haben 90 Prozent der Bäume befallen. Der massive Ernteausfall geht leider noch Hand in Hand mit einer schlechten Qualität und kleinen Früchten. Zurückzuführen ist der starke Pilzbefall auf die nasse und warme Witterung. Nun droht den Bergellern wohl eine Abwanderung der bisherigen Kunden.

20.10. BT Chur: die von der Schliessung bedrohte Hauptwerkstätte (HW) der SBB kann etwas Positives vermelden. Die Mehrheit der Angestellten hat eine neue Stelle für die Zeit nach Mitte 2000 in Aussicht. Ein Jahr nach der Schliessungs-Ankündigung haben 84 von 107 Angestellten eine neue Beschäftigung. 23 sind noch auf der Suche, 14 nahmen das Angebot der frühzeitigen Pensionierung an. Der Grund für die

Oktober

Schliessung der HW Chur ist der rückläufige Sanierungsbedarf bei den Bahnwagen. Die neuen Modelle sind weniger aufwendig zu unterhalten.

22.10. BT Vereinatunnel-Eröffnung: Bundesrat und Verkehrsminister Moritz Leuenberger (SP) nimmt wohl an den Feierlichkeiten teil. Er wird jedoch nur am Nordportal anwesend sein. Das hat die Gemüter im Unterengadin erregt, Unverständnis kam auf. Die FDP-Kreispartei Surtasna schrieb denn auch einen Brief an Bundesrat Leuenberger. Seine Pressestelle liess kurz darauf ausrichten, dass er die Vertreter aus dem Süden natürlich auch gerne am Nordportal begrüßen würde. Es sei aber nichts Spezielles, dass er nicht der ganzen Feier beiwohne. Das sei aus Zeitgründen sogar üblich, so Pressesprecherin Claudine Goad Saladine.

23.10. BT Maienfeld: von «Heidis House» zum richtigen Heididorf. «Heidis Dorf» in Oberrofels nimmt Konturen an. Am Montag beginnen die Bauarbeiten an der Begegnungsstätte, damit nicht nur «Heidis House», sondern bald ein wirkliches «Heididorf» die Besucher empfängt. Mit Baukosten von 450 000 Franken wird ein zweistöckiges Servicegebäude erstellt, welches die bisher provisorische Baracke in Oberrofels ersetzen wird. Auch der noch kleine Tierpark wird erweitert. An der Medienorientierung konnte der Maienfelder Stadtpräsident und Heididorf AG-Vizepräsident Christian Möhr (SVP) mit Freude vom bisherigen Erfolg des Heididorfes berichten. Möhr: «35 000 Eintritte waren bisher im Heididorf zu verzeichnen».

27.10. BT Der Rechtsstreit um den Öffentliche Verkehr im Oberengadin zwischen der Churer Stadtbuss AG (SBC) und Postauto Graubünden ist beendet. Nun wurde eine einvernehmliche Lösung gefunden, Postauto GR zog seinen Rekurs zurück. Die SBC und Postauto GR führen den Auftrag nun gemeinsam aus. Beide Seiten zeigten sich erleichtert und befriedigt, für die SBC dürfte damit allerdings ein Mehraufwand entstehen.

Geschichte

Verschiedenes

11.10. BZ Chur: das erste Churer Herbstfest ging unter dem Motto «Zwischen Salzgebäck und Bier» über die Bühne. Dabei wurde vor allem für die durstigen Kehlen gesorgt. Drei Zelte waren aufgestellt worden. Zugesprochen wurde vornehmlich den hauseige-

nen Produkten. Rund um den reissenden Bierstrom fand ein Rahmenprogramm statt, das die Geselligkeit förderte. Calanda-Haldengut-Chef Willem C. Hosang, alt Regierungsrat Dr. Reto Mengiardi (FDP) und Calanda-Bräu-Direktor Peter Egli freuten sich über die zahlreichen Festbesucher. Die Neuauflage des Fests im Herbst 2000 gilt als sicher.

12.10. BT Das BT porträtiert den Chef der von Planta. Sein Name ist Bündner Geschichte. Rudolf von Planta fühlt sich allerdings nicht als Adliger. Der Besitzer des Weingutes Casanova stellt gerne Domleschger Burgenwein her. Der 67-jährige von Planta weiss von seiner Familiengeschichte wie auch vom Weinbau viel zu erzählen.

13.10. BT Lawinenverbauungen: dank einer Parforceleistung wurden die Schäden des Extremwinters 98-99 behoben. Das ist keine Selbstverständlichkeit, wenn man den kurzen und verregneten Sommer berücksichtigt. Peder Spinatsch, Sektionschef Bauwesen beim kantonalen Forstinspektorat im BT-Interview: «Die Verbauungen werden immer wieder überprüft».

16.10. BZ Felsberg: die Gefahr eines Felssturzes ist stark angestiegen. Gemäss dem Gemeindevorstand könnten jederzeit bis zu 10 000 Kubikmeter Gestein von Calanda-Massiv circa 900 Meter in die Tiefe donnern. Die Behörden warnten davor. Bereits Anfang Juli waren seitens der Gemeinde umfangreiche Sicherheits-Massnahme ergriffen worden. Seither darf im Sturzgebiet nicht mehr gewandert werden. Es wurden Verschiebungen des Felsens in der instabilen «Gälwand» festgestellt. Zurzeit wird abgeklärt, ob eine künstliche Auslösung des labilen Gesteins in Frage komme.

21.10. BZ «Ein krimineller Akt»: in den USA ist der elfjährige Raoul, Sohn von Beverly und Andreas Wüthrich aus Domat/Ems, unter dem Vorwurf von Inzest an seiner fünfjährigen Halbschwester festgenommen worden. Er soll dabei angeblich von einer Nachbarin beobachtet worden sein. Nun hat die Justiz im US-Bundesstaat Colorado entschieden, ihn deswegen vor Gericht zu stellen. Die Eltern waren kurz nach Raouls Verhaftung in die Schweiz zurückgereist. Sie zeigten sich über die Vorgänge empört und enttäuscht. An der gestrigen Medienorientierung in Ems bezeichneten sie die Anklage gegen ihren Sohn als einen kriminellen Akt. Sie hätten bis zuletzt gehofft, dass Raoul freikommen würde, denn er habe absolut nichts getan, was man ihm anlasten könnte. Das, was die US-Justiz ihm antue, sei «grauenhaft», so Stiefvater Andreas

Oktober

Wüthrich. Raoul ist seit dem 30. August in einem Jugendgefängnis im Bundesstaat Golden in Colorado inhaftiert.

21.10. BT Felsberg: die Gemeinde will die labile Zone in der Gälwand oberhalb des Dorfes noch nicht sprengen. Trotz akuter Gefahr soll also vorläufig keine Sprengung erfolgen. Dies, weil die Folgen einer Sprengung laut den Behörden zu wenig vorhersehbar seien. Das Dorf befinde sich nämlich ausserhalb der Gefahrenzone. Die Bevölkerung wurde durch ein Flugblatt orientiert. Der letzte grosse Felssturz hatte sich im Jahr 1844 ereignet. Damals hatten sich zuvor laufend Gesteinsbrocken gelöst. Dieser Felssturz hatte denn auch das Dorf in Alt- und Neu-Felsberg aufgeteilt.

22.10. BZ Davos: das Verwaltungsgericht erklärte das am diesjährigen Forum von der Gemeinde Davos erlassene Demonstrationsverbot nach einem Rekurs für verfassungswidrig erklärt. Dieses Urteil betrifft die Demonstration gegen das World Economic Forum (WEF). Die Davoser Exekutive wird nun diesen Entscheid nicht ans Bundesgericht weiterziehen. Es soll «nicht noch mehr Staub aufgewirbelt werden». So begründete Statthalterin Maria von Ballmoos den Verzicht des Kleinen Landrates auf einen Weiterzug.

30.10. BZ «Graubünden Ferien» (GRF): Eklat in der Chef-Etage. Vizepräsident Hansruedi Schiesser nimmt den Hut. Er tritt auf Ende Jahr zurück. Schiesser begründete seinen Schritt mit den unterschiedlichen Haltungen über die Arbeitsweise im Vorstand. Daraus habe er nun seine Konsequenzen gezogen. Ganz überraschend kommt dieser Abgang nicht: seit August ist bekannt, dass er und GRF-Präsident und Ständerat Christoffel Brändli (SVP) in der Frage der Führung des Vorstands verschiedene Auffassungen vertreten. Der Auslöser war der Richtungsstreit an der Diskussion um eine mögliche Olympia-Kandidatur Graubündens.

Gebräuchliche Abkürzungen

ADG	Archäologischer Dienst Graubünden
AS	Archäologie der Schweiz
ASA	Anzeiger für schweizerische Altertumskunde
BAC	Bischöfliches Archiv Chur
BM	Bündner Monatsblatt
BT	Bündner Tagblatt (inklusive: Neues Bündner Tagblatt)
BUB	Bündner Urkundenbuch
BZ	Bündner Zeitung (inklusive: Neue Bündner Zeitung)
CD	CD Codex Diplomaticus
DRG	Dicziunari Rumantsch Grischun
EA	Amtliche Sammlung der älteren Eidgenössischen Abschiede
GA	Gemeindearchiv
HA	Helvetica Archaeologica
HBLs	Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz
HS	Helvetia Sacra
JSGU	Jahresbericht der schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
JHGG	Jahrbuch der historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden (bis Jg. 114/1984: Jahresbericht ...)
JNGG	Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft von Graubünden
KA	Kreisarchiv
KB GR	Kantonsbibliothek Graubünden
Kdm GR	E. Poeschel, Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
PA	Pfarrarchiv
QBG	Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte
QGI	Quaderni Grigionitaliani
QSG	Quellen zur Schweizergeschichte
RM	Rätisches Museum
RN	Rätisches Namenbuch
Stadt A	Stadtarchiv
StAGR	Staatsarchiv Graubünden
SZG	Schweizerische Zeitschrift für Geschichte (bis 1950: Zeitschrift für schweizerische Geschichte)
UB südISG	Urkundenbuch der südlichen Teile des Kantons St. Gallen
ZAK	Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte
ZSK	Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte